

Saint Maurice (Valais)



1 St. Maurice Bhf. SBB
5 Bex

2 Kloster / Abbaye
6 Massongex

3 Notre-Dame du Scex
7 Ollon

4 historische Stadt
8 Aigle

Saint Maurice



Objekt von regionaler Bedeutung im Inventar der Kulturgüter des Kantons Wallis: «Gare et rotonde pour locomotives 566.200/118.480»

- 1 Saint Maurice Bahnhof SBB
- 4 Historische Stadt
- 7 A9 Lausanne - Martigny

- 2 Abbaye de Saint-Maurice
- 5 Lavey-Village
- 8 Rhone

- 3 Chapelle Notre-Dame de Scex
- 6 Massengex
- 9 Collège



Das Kloster Saint Maurice (Abbaye de Saint-Maurice)



Geschichte des Klosters (► «monasterium sanctorum Acaunensium»)

Ende des vierten Jahrhunderts sollen Gebeine von Soldaten christlicher römischer Legionäre der sogenannten «Thebäischen Legion» (deren Existenz historisch umstritten ist) am Fusse des die Ortschaft Acaunum (das heutige Saint Maurice) überragenden Felsens beigesetzt worden sein. Dies führte dazu, dass der Ort zur Pilgerstätte wurde. So gründete der spätere Burgunderkönig Sigismund zwischen Mai und Juni 515 die Abtei. Hier wurde bis ins achte Jahrhundert die ostkirchliche Liturgie, die «laus perennis», gelebt.

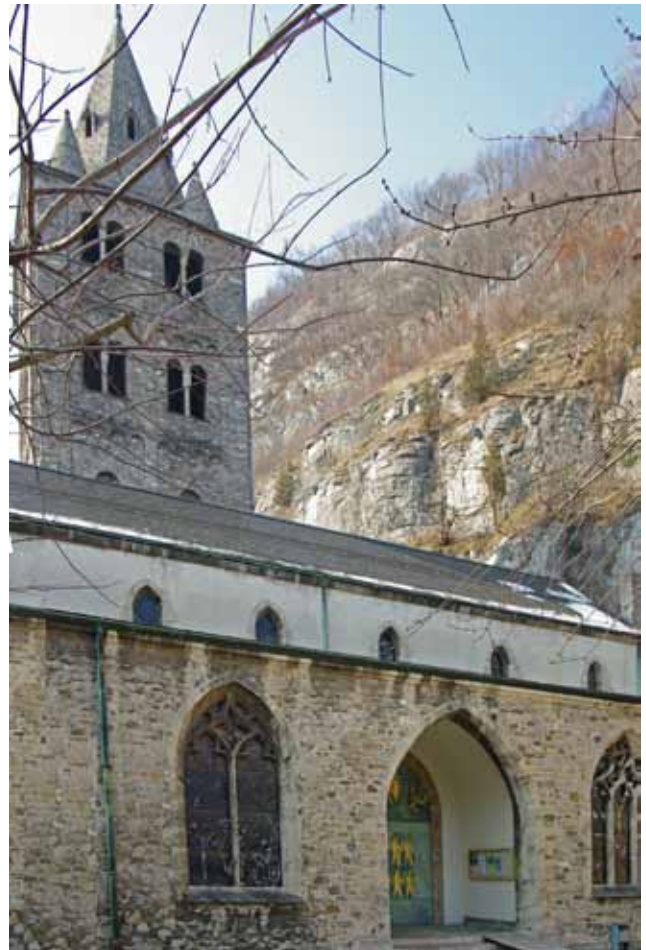
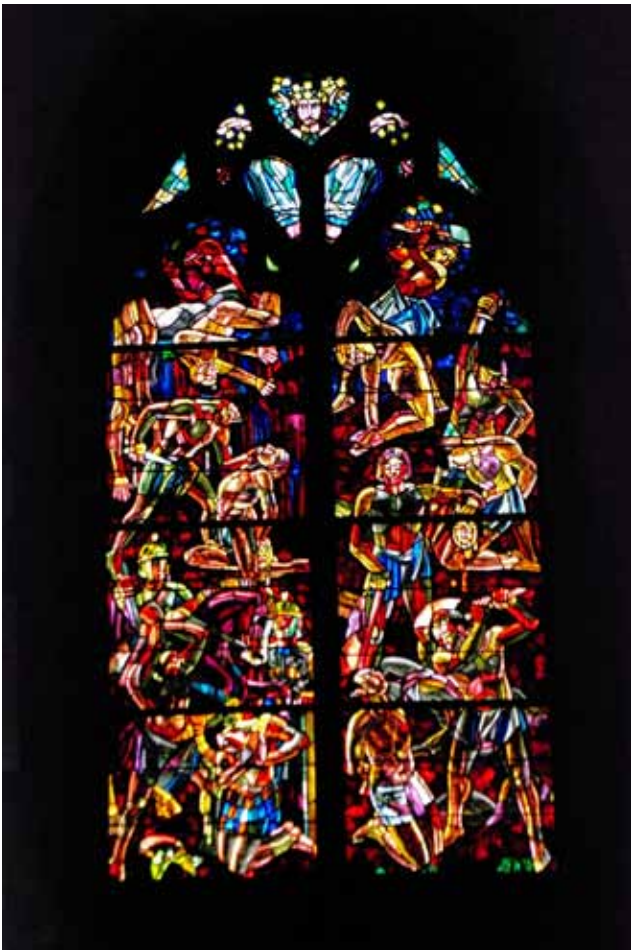
Gegen 830 führte Ludwig der Fromme eine Klosterreform durch. Die Mönchsgemeinschaft entwickelte sich zu einem säkularen Chorherrenstift, welches von Laienäbten geleitet wurde. Die Könige des Hochburgunds hielten sich oft in der Abtei auf, welche um die Wende des zehnten zum elften Jahrhundert eine Hochblüte erlebte. Besitzungen lagen im ganzen Hochburgund verstreut, einige von Pavia entlang der Route nach England.

Eine umfassende Reform setzte um 1128 Amadeus III. von Savoyen durch. Die weltlichen Kanoniker wurden durch Augustiner Chorherren ersetzt. Bis 1476 unterstützten die Savoyer das Kloster grosszügig. Die Beliebtheit des Ortes als Verehrungsstätte der thebäischen Märtyrer brachte dem Kloster reiche Schenkungen ein, so zum Beispiel merowingische und karolingische Goldschmiedearbeiten. Die Bibliothek enthält wertvolle Schriftstücke, welche heute ► digitalisiert online eingesehen werden können.

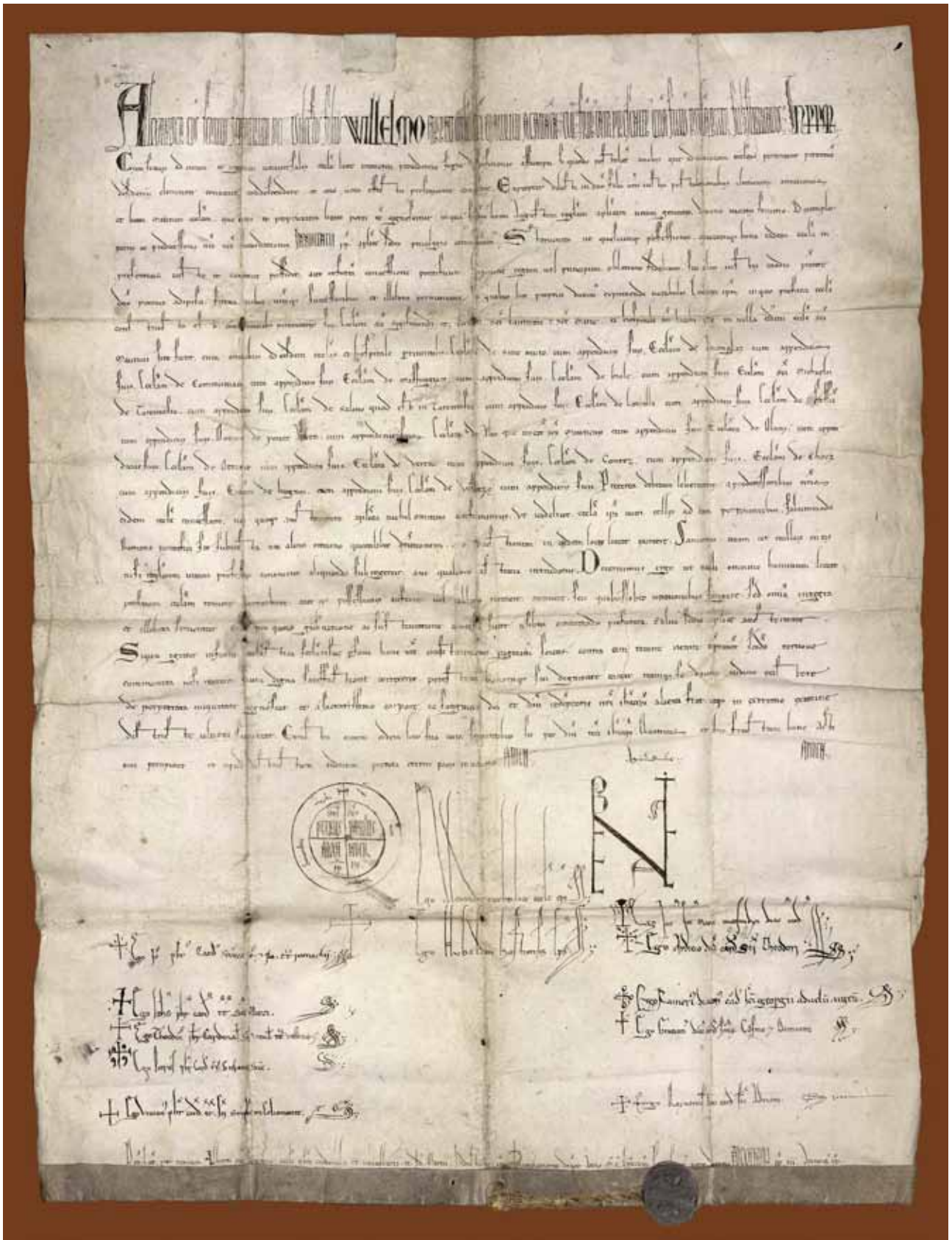
Im 16. Jahrhundert wurde die Abtei unter den Schutz des Bischofs von Sitten und des Walliser Landrates gestellt. Nach Restriktionen in der Helvetik kam die Abtei zwischen 1810-1813 ans französische Departement Simplon und wurde mit dem Hospiz auf dem Grossen Sankt Bernhard zusammengelegt.

Die Abtei geniesst heute noch ein grosses Renommee, vor allem durch ihr Kollegium mit rund 1000 Schülerinnen und Schülern. Die Leitung obliegt dem Abt und einem Klosterprior. Der Leitspruch des ► Kollegiums Saint Maurice lautet: *Tradition et dynamisme : un collège riche d'une histoire pluriséculaire au service d'une éducation humaniste et actuelle.*

Abbay Saint Maurice



Bulle Papst Alexanders III. vom 14. März 1179



aus: ►«Fondation des archives historiques de l'Abbaye de Saint Maurice»

Papst Alexander III. bestätigt dem Abt von Saint Maurice, Wilhelm, und dem Klosterkonvent das Privileg, das sein Vorgänger Innozenz II. früher geäussert hat, wonach das Kloster mit all seinen Besitztümern unter seinem päpstlichen Schutz stehe.

Die Aussenbesitzungen werden genannt: «les églises de Saint-Sigismond, de Saint-Laurent, de Notre-Dame sous le Bourg, l'hôpital Saint-Jacques qui, tous, se situent à Saint-Maurice, les églises de Semur, de Nonglard, de Commugny, de Massongy, de Bioley, de Saint-Michel de Moûtiers en Tarentaise, de Salins, de La Thuile, de Feissons, la maison de Pont Alwen, les églises d'Aigle, d'Ollon, d'Ottanel, de Vétroz, de Plan-Conthey, de Choëx, de Bagnes et de Vollèges».

Altstadt Saint Maurice / Collège



© Fotos auf dieser Seite: Hanspeter Jud, Februar 2012

Chapelle Notre-Dame du Scex (Felsenkirche Saint Maurice)

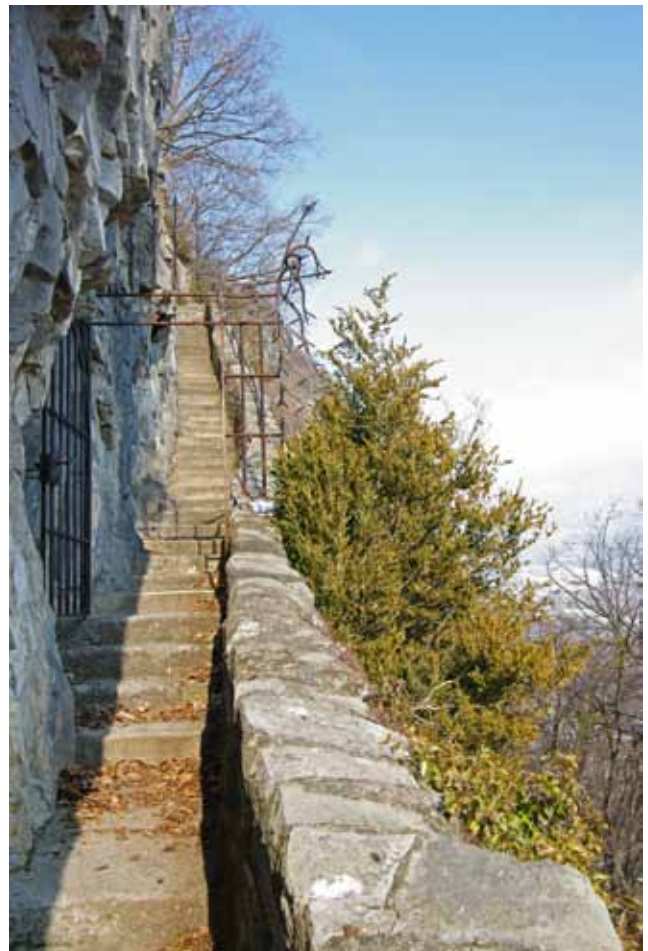


© Schweizer Luftwaffe, Aug. 2011

Archäologische Ausgrabungen belegen eine Kapelle aus dem 8. Jahrhundert. Die heutige Anlage rund 100 Meter über dem Talgrund stammt aus dem 18. Jahrhundert. Der Name «Scex» kommt von «saxum» = der Fels. Bemerkenswert sind die modernen Glasfenster. Detaillierte Infos unter: ► <http://www.abbaye1500.ch/doc/DP-NotreDameDuScex-1.pdf>

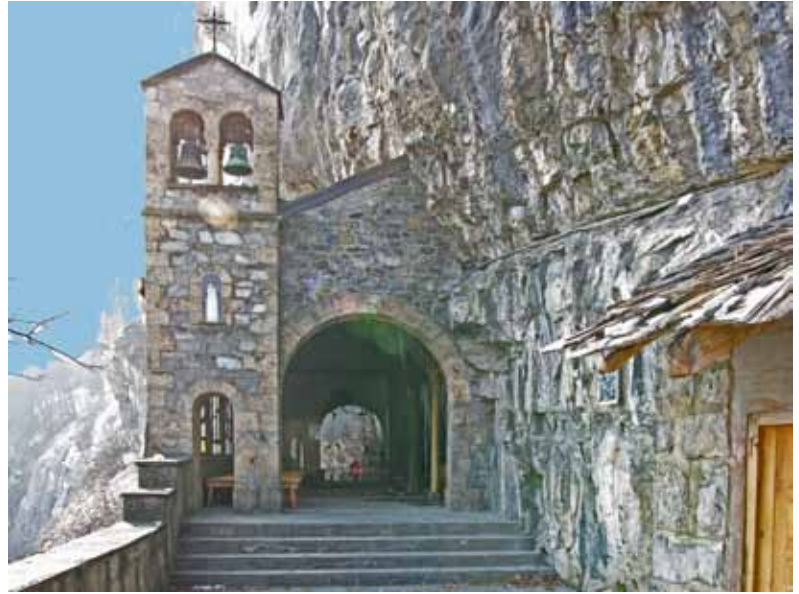


Der steile Weg zur Felsenkirche



© Fotos auf dieser Seite: Hanspeter Jud, Februar 2012

Chapelle Notre-Dame du Scex



**Der Fensterzyklus von Edmond Chavaz (1959) in der Felsenkirche
*Verkündigung***



© Hanspeter Jud, Februar 2012

Jesu Geburt



© Hanspeter Jud, Februar 2012

Darstellung im Tempel



© Hanspeter Jud, Februar 2012

Hochzeit von Kana



© Hanspeter Jud, Februar 2012

Jesus begegnet seiner Mutter



© Hanspeter Jud, Februar 2012

Maria und Johannes unter dem Kreuz



© Hanspeter Jud, Februar 2012